

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4
Siedlungsverhältnisse in zwei aneinander grenzenden, durch Jahrhunderte hindurch politisch geschiedenen Landgerichten zu beobachten. Zu diesem Zwecke wurde bei verschiedenen Bauernhöfen Halt gemacht, es wurden die Typen des Häuserbaues und der Gehöftanlagen, die Art der Flurverteilung beachtet und auch den daselbst auftretenden Ortsnamen besonderes Augenmerk zugewendet. In Asten konnten wir den Typus des salzburgischen Hauses feststellen, wie dieses sich im Gebirge, in seiner höheren Entwicklung aber im Flachlande findet. Josef Eigel hat in mehreren Schriften diese Type erschöpfend behandelt. Charakteristisch für diese Gehöftanlage „Den Einheitshof“ ist die Erscheinung, daß hier Wohnhaus, Tenne und Stallungen als ein geschlossener Bau von einem Längsriegelbache überspannt werden. Das Wohnhaus selbst ist im Gegensatz zum fränkischen Hause ein dreiteiliges. Durch die Mitte, parallel mit dem Dachfirst, läuft der Hausflur „das Haus im engeren Sinne“, durch den man seitlich in die Stube und dahinter in die Küche gelangt. Die Tenne verläuft hinter dem Wohnhaus rechtwinkelig zum Dachfirst, hat ihre Eingänge an den Traufseiten des Gehöftes und trennt das Wohnhaus vom Stall. An der Giebelseite finden sich meist zwei übereinander angebrachte, oft in zierlicher Schnitzarbeit ausgeführte Gallerien.

In Eggenham, jenseits des Waidmooses, stießen wir auf die ersten Innviertlerhöfe. Sie begleiteten uns in wechselnder Ausgestaltung auf unserem weiteren Wege bis an die Mofach, die Landesgrenze von Salzburg. Der Grundriß dieser Gehöfte ist ein Rechteck oder ein Quadrat. An der einen Seite des Hofes liegt das Wohnhaus, mit dem Giebel seitlich nach außen schauend, während sich der Eingang an der Dachtraufseite im Innern des Hofes befindet. Auch diese Wohnhäuser weisen die früher erwähnte Dreiteilung auf, auch hier finden sich, jedoch an der dem Hofe zuge-